

Anlage 6

An den Rat der Stadt Haan
über
Herrn Bürgermeister vom Bovert

Offener Brief

Haan, den 7. 2. 11

Bürgerantrag zur Weiterführung des Flemingtreffs

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates der Stadt Haan,

der Presse entnehmen wir, dass beabsichtigt ist, den Flemingtreff zu schließen, das heißt, dass diese Einrichtung keine Förderung mehr von der Stadt erhalten soll.

Dieser offene sozialpädagogische Treff existiert seit 30 Jahren. Er bietet verschiedenste Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wir verweisen auf den beigelegten Flyer: „Der Flemingtreff stellt sich vor“.

Das Besondere dieser Einrichtung liegt darin, dass in einmaliger Art und Weise eine Kommunikation zwischen deutschen Kindern und Erwachsenen und solchen mit einem Migrationshintergrund stattfindet. Bekanntlich ist der Komplex Flemingstr. 17 - 31 eine Art „Ballungsgebiet“ in Haan von Personen mit einem Migrationshintergrund. Durch den Treff besteht die einmalige Chance der Ansprache und des Gedankenaustausches über Ansichten und Werte im Rahmen der vielen Projekte und Angebote. In keiner uns bekannten Form kommen sich Menschen verschiedener Kulturen und Religionen in Haan so nahe. Dies führt zu einer gegenseitigen Annäherung und zum Verständnis füreinander und im günstigsten Fall zu einer gemeinsamen Identität. Dies ist nicht nur für die Ordnung und Sicherheit in Haan wesentlich. Es geht also um sehr viel mehr als nur verschiedene Angebote, Projekte oder um Gruppenarbeit, die auch an anderen Stellen praktiziert werden.

Wir hören von Ihnen und Ihren Parteien immer wieder, dass eine solche Vernetzung und Integrationsarbeit unerlässlich ist. In diesem Zusammenhang können wir es nicht nachvollziehen, dass der Flemingtreff ausdrücklich neben dem Bürgerhaus als entbehrlich genannt wurde, also geschlossen werden soll.

Wir bitten Sie zu bedenken, welcher unschätzbare Wert diese Einrichtung besitzt.

Wir alle sind nicht für die Abschottung und die Ghettoisierung, was die bestehenden Spannungen zwischen den Kulturen und den Religionen erhöht. Von uns allen nicht gewollte Kräfte nutzen diese für ihre Interessen. Hier müssen wir gemeinsam handeln, hier hat der Flemingtreff bisher hervorragende Integrationsarbeit geleistet und sollte sie auch weiter

leisten, auch wenn es etwas kostet. Das ist ein wichtiger Grund, warum wir uns für den Bestand dieses Treffs engagieren.

Wir brauchen für unsere Zukunft bei einer rückläufigen Bevölkerung unbedingt alle Menschen, vor allem diejenigen, die heute Kinder und Jugendliche sind, auch und gerade die mit Migrationshintergrund, um unsere Zukunft finanziell gesichert und in Frieden zu gestalten. Der Flemingtreff in Haan ist dabei in der Region vorbildlich und leistet dazu einen zentralen Beitrag.

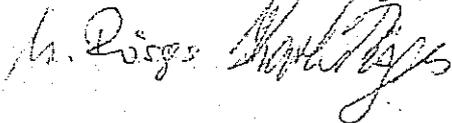
Wir sind uns bewusst, dass gespart werden muss. Wir wollen dabei nicht auf andere zeigen. Wir sind der Auffassung, dass das St. Floriansprinzip nicht sachdienlich ist, würden aber schon gerne wissen, wie die künftigen Förder- oder Sparmaßnahmen bei anderen aussehen und wie die Prioritäten von Ihnen gesetzt werden.

Wir halten es für konstruktiv, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Wir schlagen Ihnen vor der Behandlung unseres Bürgerantrags im HFA und in der Folge im Rat vor, ein Gespräch mit den Fraktionsvorsitzenden zu führen und bauen darauf, dass es zu einer einvernehmlichen und gerechten Regelung kommt, die dem unschätzbaren Stellenwert des Flemingtreffs für die betroffenen Familien und unsere Stadt gerecht wird. Möglicherweise erübrigt sich der Bürgerantrag dann.

Sehen Sie sich bitte abschließend die Kinder in unserem Flyer an. Wir denken, dass Sie mit uns konform gehen, wenn man bedenkt, was diese glücklichen Gesichter für die Zukunft unsere Gesellschaft und natürlich für die Kinder als spätere Erwachsene bedeuten. Wir sind überzeugt, was uns in unserm Herzen und in unserem Verstand zum Erhalt des Flemingtreffs bewegt, ist der richtige Weg.

Mit freundlichen Grüßen

Marion + Karl Rösger - Flemingstr. 19 - 42781 Haan



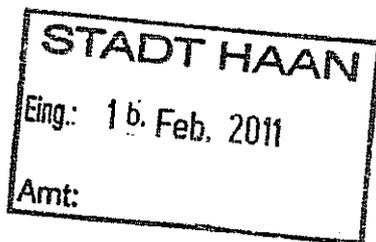
PS: Es gibt auch vereinzelte Mitmenschen, die aus persönlichen Gründen wollen, dass der Treff geschlossen wird. Wir haben dafür kein Verständnis und nehmen an, dass Sie und die Bevölkerung von Haan dies auch so sehen.

~~0 11.51,65,10,32,6-~~
11.2.11
16.2.11
ll

Dorothee Wiemer
Flemingstr. 21
42781 Haan

An den Bürgermeister
der Stadt Haan
Herrn v. Boverl

42781 Haan



W 21.03.2011

zum I+FA 22.03.11

F= 22.2.11

20-1

[Doppel in Spabruusmü

Antrag auf Erhalt des Flemingtreffs

Sehr geehrter Herr vom Boverl,

mit großer Enttäuschung las ich in der Zeitung, dass unser Flemingtreff dem Rotstift zum Opfere fallen soll. Ich wohne in direkter Nachbarschaft des Treffs und bemerke täglich, wie gern sich die Kinder dort aufhalten. Hier haben sie Heimrecht, werden anerkannt und unterstützt. Frau Ruhrmann (Leiterin des Treffs) ist eine äußerst qualifizierte Fachkraft, die ihren Dienst engagiert ausübt. In den 20 Jahren unserer Nachbarschaft hat sie z. B. noch keinen Tag wegen Krankheit schließen lassen. Sie hat Kontakt zu Lehrern, wenn es um Probleme geht, sie kennt die Eltern gut und spricht diese bei Bedarf an.

1. Dem Argument, es wären nur „Ausländerkinder,“ hier gefördert, begegne ich wie folgt: wenn wenig deutsche Kinder die Einrichtung besuchen, liegt es daran, dass kaum deutsche Familien mit Kindern hier wohnen. Das Image des sozialen Brennpunktes lastet immerfort auf ihnen und wird durch Mitschüler noch verstärkt.-

2. Ausländische Frauen kümmern sich angeblich nicht genügend um ihre Kinder und überlassen das Anderen, so wird es gemunkelt. Die Realität sieht so aus : Die Frauen können unsere Sprache weder richtig sprechen, noch schreiben; sie haben kaum Kontakt zu Deutschen, weil sie nicht im Erwerbsleben stehen. So fallen die Mütter für die Schulaufgabenbetreuung aus. Alle sind aber **trotz fehlender Sprachkenntnisse** sehr integrationsfreudig.

3. Seit dem letzten Jahr gibt es hier auch ein Angebot für Senioren, zum gegenseitigen Austausch von Informationen. Viele Ältere sind allein stehend oder haben keine Gelegenheit, Deutsch zu sprechen. In fröhlicher Runde, bei einer Tasse Kaffee, hatte Frau Ruhrmann eine Möglichkeit geschaffen, einander näher kennen zulernen.

Wir wären dankbar und froh, wenn unser Treff weiter bestehen könnte!

Mit freundlichem Gruß,

Dorothee Wiemer

et A A loms

Sonia Garcia